

Chirurgicum Wiesbaden

Praxis für Chirurgie – Hernien-Zentrum
Ltr. Arzt: Dr. med. Klaus Peter Deusch, Facharzt für Chirurgie
Friedrichstraße 29, 65185 Wiesbaden, Tel. 0611-99272-0

www.chirurgicum-wiesbaden.de

deutsch@chirurgicum-wiesbaden.de

Patienteninformationen

Operative Einpflanzung von venösen Kathetersystemen Portimplantation

Sehr geehrte(r) Patient(in),

Allgemeines

Ihre Behandlung erfordert die Einpflanzung eines zentralvenösen Katheters. Vor der Behandlung erfolgt ein ausführliches Gespräch über die Notwendigkeit, Dringlichkeit und Durchführung des geplanten Eingriffes. Es werden naheliegende, typische Risiken und auch Folgen des Eingriffes mit Ihnen besprochen,

Warum soll der Eingriff durchgeführt werden?

Sie benötigen eine medikamentöse Therapie Ihrer Grunderkrankung bei der wiederholt Venen punktiert werden müssen. Die Venenpunktionen verursachen Entzündungen und Schmerzen. Die Implantation eines venösen Kathetersystems gewährleistet Ihnen einen langfristigen und sicheren Venenzugang für die geplante Infusionstherapie.

Der von mir verwendete **Power-Port** ist geeignet für noch anstehende CT- Untersuchungen bei der Hochdruckinjektionen von Kontrastmitteln erforderlich werden. Hierzu ist ein spezielles Infusionsset erforderlich.

Das Kathetersystem kann bis maximal 300 psi (2068 kPa) belastet werden.

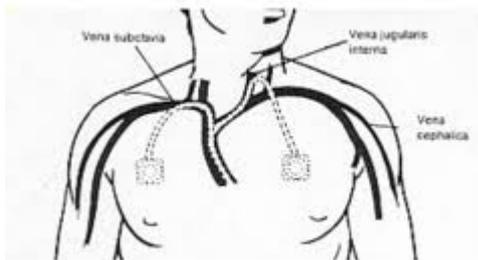


Die Implantation

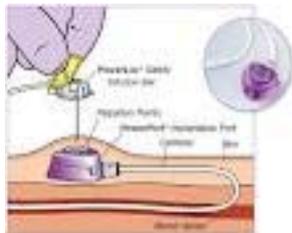
Der Eingriff kann in örtlicher Betäubung mit Sedierung oder in einer Vollnarkose durchgeführt werden. In der Regel empfehlen wir in Rücksprache mit dem Anästhesisten die Vollnarkose. Dieser wird Sie zusätzlich in einem Informationsgespräch über die Einzelheiten und Risiken aufklären.

In das Operationsgebiet wird zusätzlich örtliches Betäubungsmittel gespritzt um nach der Implantation möglichst eine Schmerzfreiheit zu erlangen.

Es erfolgt ein ca. 4-5 cm langer Hautschnitt im Bereich der oberen Brustwand. Es wird eine entsprechende Vene freigelegt und der Katheterschlauch eingeführt und soweit vorgeschoben bis die Spitze in der oberen Hohlvene liegt. Die Lage der Katheterspitze wird mittels Röntgendurchleuchtung kontrolliert. Die Portkammer wird an den Katheter angeschlossen und unter der Haut in einen kleinen Hohlraum, der vorbereitet wird, geschoben und fixiert. Die Haut wird wiederverschlossen.



Durch die Haut tastet man die feine Silikonmembran, die dann mit einer speziellen Nadel mehrere hundert Mal punktiert werden kann.



Risiken

Ihnen wird ein ausführlicher Informationsbogen ausgehändigt indem Sie nach besonderen persönlichen Risiken wie z.B. Medikamentenunverträglichkeiten, Gerinnungsstörungen, Allergien etc. gefragt werden. Bitte beantworten Sie die Fragen gewissenhaft, es ist zu Ihrer eigenen Sicherheit.

Mögliche Komplikationen

In seltenen Fällen, wenn die Gefäße sehr brüchig oder verschlossen sind, gelingt es nicht den Katheter einzuführen oder richtig zu positionieren. Dies führt dann zum Abbruch der geplanten Operation.

Trotz größter Sorgfalt kann es bei oder nach der Operation gelegentlich zu Zwischenfällen kommen. Hierzu zählen:

- Stärkere Blutungen, die insbesondere bei Störungen der Blutgerinnung oder der Einnahme von gerinnungshemmenden Medikamenten vorkommen.
- Selten Verletzungen von Hautnerven, die zu Taubheitsgefühlen in der Umgebung der Wund führen können
- Sehr selten Verletzungen von Armnerven mit nachfolgenden Gefühle- und Bewegungsstörungen
- Äußerst selten Verletzung des Rippenfells mit Eindringen von Luft in den Brustraum bis zum Kollaps der Lunge. Dies hat die Einlage eine Saugdrainage zur Folge und eine stationäre Behandlung
- die Bildung von Gerinnseln
- eine Wundinfektion, die manchmal die Entfernung des Kathetersystems erforderlich macht
- Narbenwucherungen und somit kosmetisch störende Narben
- Verrutschen des Ports, obwohl der Port eingenäht wird

Verhalten nach dem Eingriff

Nach dem Eingriff sollten Sie den Verband bis zum vereinbarten weiteren Behandlungstermin geschlossen lasten. Das Führen eines Fahrzeuges sollten Sie für ca. 12 Stunden nach dem Eingriff unterlassen. Nach Abschluss der Wundheilung, ca. 8 Tage, können Sie wieder Ihre gewohnten sportlichen Aktivitäten aufnehmen

Ambulant oder stationär?

Der Eingriff erfolgt in der Regel ambulant. Nach eine ca. 2-stündigen Überwachungszeit lassen Sie sich bitte von Verwandten oder Bekannten abholen. Sollte aus medizinischen Gründen eine stationäre Überwachung bzw. Behandlung erforderlich werden, ist dies hier gewährleistet.

Praxis Dr. Deusch